

**Geschichte der
Laager Juden**



Peter Zeese

Geschichte der

Saager **J**uden

2023

1671

Im Zusammenhang mit dem Hexenprozeß von **1671** bei dem 1 Mann und 6 Frauen verbrannt wurden, wird erst =
 mals ein Jude in der Stadt erwähnt. Im Jahre **1671**
 wurde in der Stadt ein Jude mit dem Namen Michael
 Moyses, offenbar ein Fremder, aufgegriffen und der Zau =
 berei angeklagt. Im Mai wurde der Mann auf Befehl
 des Herzogs Gustav Adolf, welcher dem Pastor der
 Stadt, Georg Nicolaus Erasmus, auferlegt hatte, den
 Ketzer zu bekehren, auf dem Scheiterhaufen verbrannt.
 Besagter Michael Moyses war von seinen Verwandten
 in Briël angezeigt worden.

1780

Im Jahre **1780** zog der Kaufmann Simon Menachem

Mendel (*1746 †1835) nach Laage. Simon Mendel war **1746** in Mohrenfeld in Sachsen geboren. Mit seiner Frau Hanna Hindel (geb. Stendal, * 1759 in Stavenhagen, †1827 in Laage) hatte Simon Menachem Mendel folgende Kinder :

Sara Mendel (*1791 †1865). Sara heiratete am 24. November **1813** in Laage den Schutzjuden und Kaufmann Levy Pincus aus Kröpelin.

Röse ′ ′ Röse ′ ′ Mendel (*1795 †1895) Röse heiratete im Jahre **1819** den Chaim Heym Josephy (*1795 †1867) aus Schwaan und starb im Jahre **1859** in der Stadt Schwaan.

Simon Mendel (*1796 in Laage †1833 in Laage)

Ester Mendel (*1799 in Laage). Ester heiratete am 29. November **1820** Levi Salomon.



Der in Kibnitz geborene Schutzjude Jacob Salomon (* 1756 †1829) zieht nach Laage. Er war mit Hitzchen Moses (*1759 †1829) verheiratet und hatte mit ihr vier Kinder :

Henriette Salomon

Lazarus Salomon (*1797 †1860); Kaufmann zu Laage

Tobias Salomon (*1802 †1832) ; Lotterie-Collecteur zu Laage.

Therese Terza Salomon (*1804).

1782

In der Stadt Laage gab es 4 Schutz-Juden.

1798

Der Schutzjude Abraham Ahrens (*1765 †1849) zog nach Laage. Abraham Ahrens war **1765** in Prag geboren

worden. In der Stadt Laage war er als Hausierhändler tätig *. In Laage heiratete er dann später seine in Schwerin geborene Frau Sälchen Israel (*1766 †1843). 1795 wird dann ihr Sohn Juda Julius Ahrens (*1795 †1833) in Laage geboren.

* 1798 wurde betreffend der Offener Laden und Hausierhandel betreibender Schutzjuden festgelegt, dass beim Ein- und Auspassieren mit Ware vom Torschreiber eine Revision des Passes und der gestempelten Ware vorgenommen werden. Hausierhandel war nur mittels Packentragen, nicht aber mittels Fuhrwerk oder einzelner Pferde oder eines Esels oder Schiebekarren oder eines zum Packentragen gedungenen Tagelöhners erlaubt. Haben die jüdischen Hausierer erwachsene Söhne bei sich, so würden diese als Knechte angesehen. Erst am 9. November 1869 wurde die Besteuerung jüdischer Hausierer und Handlungs-Gehülfen aufgehoben.

Im selben Jahre **1798** zog auch der Tuchhändler Ahrend Roebel (a. Köbel *1758 †1826) nach Laage. Roebel wurde **1758** in Sülze geboren. Er war verheiratet mit Rebecca Samuel (*1756 †1826) und hatte mit ihr drei Kin-

der: Guta Koebel, Juda Julius Ahrens (*1795 †1833)
und Sara Ahrens (*1798).

1803

Im Jahre **1803** lebten in der Stadt Laage vier Schutz =
Juden.

Der Hausierhändler Abraham Ahrens wird erwähnt. Abra =
ham Ahrens gab im April **1841** sein Privileg zurück.

1806

Im Jahre **1806** zog der **1781** in Malchin geborene Han =
delsmann Joseph Isaac nach Laage. Er war verheiratet mit
der in Zempelburg geborenen Marie Levin (* 1779). Sie
hatten drei Kinder Mina Isaac (*1807), Benjamin Joseph
(*1808 †1895) und Levin (*1813), welche alle drei in

der Stadt Laage geboren.

1808

Im Jahre **1808** lebten 6 Schutz-Juden in der Stadt.

1810

Es leben 26 Juden in der Stadt Laage, welche zu diesem Zeitpunkt 829 Einwohner hatte.

1812

Im Jahre **1812** gab es in Laage noch keinen Judenfriedhof, denn der Bürgermeister Gerichtsrat Lüders, weiß auf eine herzogliche Aufforderung zum Berichte vom 10. März **1812** nur zu berichten, daß die Juden ein in Kronskamp

verstorbenes und dort auf dem Felde begrabenes Judenkind
wiederum ausgegraben und nach Güstrow auf den im Jahre
1804 errichteten Judenfriedhof gebracht hätten.

Es leben **1812** 28 Juden, 20 Erwachsene und 8 Kinder
in der Stadt.

Im Jahre **1812** zieht der in Krakow geborene Schutzjude
Meyer Salomon (*1805 †1859) nach Laage. Er ist mit
Bertha Ladewig verheiratet und hat mit ihr fünf Kinder :
Schlomo Salomon (*14.02.1843 †28.12.1843)
Minne Margola Salomon (*1844 †1873)
Abraham Salomon (*1845)
Therese Salomon (*1848)
Julius Salomon (*1851 †1853).

1813

Es leben **1813** zu Laage an Juden 8 Erwachsene und 77 Kinder (nach Staatskalender).

1814

Am 16. Mai **1814** beschloß die Mecklenburgische Großherzogliche Regierung in Schwerin neue Gesetze bezüglich der Juden, in denen unter anderem die Namensgebung der Juden geregelt wurde.

Bis **1813** werden folgende jüdische Namen in der Stadt Laage genannt : Abraham Ahrends (*1765 †1849), Ahrend Köbel (*1758 †1826), Joseph Isaac (*1776 †1858), Simon Mendel (*1796 †1833), Jacob Salomon (*1756 †1829), Isaac Samuel (*1798 †1833).
Nach **1813** : Abraham, Ahrends, Joseph, Mendel, Salomon, Samuel (nach Norbert Francke / Bärbel Krieger).

1815

Im Jahre **1812** wurde in Laage der jüdische Tuchhändler David Louis (* u. 1782 † 1840) aus Brüel genannt, welcher mit anderen Laager Schutzjuden in Streit geriet, die bereits eine Konzession zum Tuchhandel besaßen. Er geriet mit den Tuchhändlern Joseph Isaac und Ahrend Köbel in Streit.

1815

Jacob Salomon als Vorsteher der jüdischen Gemeinde genannt.

1817

Im Jahre **1817** lebten in der Stadt Laage 6 jüdische Familien (20 Erwachsene und 8 Kinder).

1818

Das Mecklenburgische Staatshandbuch weist für die Stadt Laage 66 Juden, 61 Erwachsene und 5 Kinder aus. In der Stadt lebten 7 jüdische Familien.

1818 wird Lazarus Schüler (*1802) als jüdischer Lehrer in Laage genannt.

1819

Im Jahre **1819** lebten 31 Juden (6 Familien) in der Stadt.

1820

Lazarus Salomon (*1797 †1867) und Simon Mendel werden **1820** als offener Ladenhändler in Laage erwähnt.

[Lazarus Salomon war verheiratet mit Rene Moses Tobias (*1800 †1895) hatte eine Tochter Johanna Salomon, welche am 3. Oktober **1850** in Laage Isaac Salomon Friedrichs heiratete, sowie eine Tochter Hitzchen Salomon (*1827) und einen Sohn Heinrich Heymann Chaim Lazarus Salomon (*1830 †1899), welcher nach seinem Tode sein Geschäft übernahm.]

1822

Dies leben **1822** 30 Juden (6 Familien mit 8 Kindern) in Laage.

1822

Das Schutzjudenverzeichnis für **1822** führt u. a. folgende

Juden in der Stadt Laage auf : Isaac Samuel (*1798 †1833) als Produkthändler in Laage erwähnt. **1833** seine Frau Feile Heila Cheila (*1795 †1847) als Witwe, Joseph Isaac (*1776 †1858), Simon Mendel (*1796 †1833), Jacob Salomon (*1756 †1829), und Juda Ahrens (*1795 †1833) **1834** seine Witwe Bune (*1797) als offene Ladenhändlerin). In Laage lebten **1822** 30 Juden (7 Familien).

* Der 1746 in Mohrenfeld in Preußen geborene Simon Mendel war verheiratet mit Hanna Senial (*1759 in Stavenhagen) und hatte mit ihr die Kinder Simon Mendel (*1796) und Esster Mendel (*1799). Der Kaufmann Simon Mendel (*1799 †1833) wurde 1799 als Sohn von Simon Menachem Mendel (*1746 †1835) in Laage geboren. Er heiratete Breina Behrens (*1799 †1850) und hatte mit ihr folgende Kinder :
Sara Mendel (*1822 in Laage †1834 in Laage)
Ely Elias Simon Mendel (*1823 in Laage †1892 in Laage)
Samuel Mendel (*1825 in Laage †1827 in Laage)

Toni Täubchen Mendel (*1827 in Laage)

Helene Hindel Mendel (*1829 in Laage †1907 in Kolberg)

David Mendel (*1831 in Laage)

Dina Mendel (*1832 in Laage)



Im Jahre **1824** lebten in der Stadt Laage 31 Juden
(6 Familien).



Jacob Salomon wird **1824** als Vorsteher der jüdischen
Gemeinde Laage genannt.



Im Jahre **1826** lebten 33 jüdische Einwohner (8 Fami =

lien) in Laage. Es gab 7 jüdische Kauf = und Handelsleute in der Stadt.

1826 wird Juda Julius Ahrens (*1795 †1833) als Handelsmann in Laage genannt. Er übernahm das Geschäft seines am 10. Februar **1826** in Laage verstorbenen Vaters Ahrend Koebel (a. Köbel *1758 †1826).

1827

In der Stadt Laage lebten 32 Juden (7 Familien).

1829

Nachdem der Schutzjude Joseph Isaac, in Laage, bei dem unterzeichneten Collegio die Anzeige gemacht : daß die ihm auf seine beiden Söhne Benjamin und Levi, resp. unterm

31sten December 1829 und 9. November 1829 ertheilten,
 mit den Expeditionsnummern 5501 und 4005 bezeichneten,
 Haussierhandels-Pässe verloren gegangen, auch demselben
 ad interim bereits andere Pässe zugefertigt worden ; so wird
 gesamten Steuerstuben und Steuer-Controllen hiedurch auf =
 gegeben : vorgemerkte Pässe, wenn selbige ihnen vorgewiesen
 werden oder sonst zu Gesicht kommen sollten, an sich zu neh =
 men, die unberechtigten Inhaber derselben zur Untersuchung
 zu ziehen und deren Waaren mit Arrest zu belegen, allemal
 aber das abzuhaltenes Untersuchungsprotocoll und beiden,
 hiedurch mortificirt werdenen, Pässe sofort Hierher einzu =
 reichen.

Güstrow, den 28sten December 1829

Großherzogl. zum Steuer = und Zoll-Collegio Allerhöchst =
 verordnete Rätthe H. Schultze.

1830

Laage hatte 1.432 Einwohner, darunter 34 Juden.

1831

Im Jahre **1831** wohnten 31 jüdische Einwohner (6 Familien) in der Stadt Laage.

Am 19. Juli **1831** wandte sich der Laager Rat an die Regierung, „weil die Juden sie bedrängten“ , und bat um „Belehrung“, weil es ihnen „bis jetzt an der Publica = tion des hierüber erlassenen Gesetzes“ fehle.

1833

Nach dem Tode des Händlers Juda Julius Ahrens (*1795 = †1833) am 3. September, führte seine Witwe als offene La = denhändlerin in Laage sein Geschäft fort. Das Ehepaar Ahrens

hatte zwei in der Stadt geborene Töchter, Bertha Pesschen Ahrens (*1829) und Sara Ahrens (*1833 †1867).

1834

Im Jahre **1834** wohnten **33** jüdische Einwohner (**6** Familien) in der Stadt. Zum Gottesdienst reisen die Laager Juden nach Güstrow, in die dortige **1829** errichtete Synagoge.

Am **9.** Februar starb die zwölfjährige Tochter des Laager Kaufmanns Simon Mendel, Sara Mendel (*1822 †1834). Sie wurde am **12.** Februar auf dem Jüdischen Friedhof zu Güstrow begraben. Hier ruhte schon ihr am **26.** September **1827** dort bestatteter Bruder Samuel Mendel (*1825 †1827) und ihr am **26.** Juli **1833** begrabener Vater Simon Mendel (*1896 †1833).

Im Jahre **1834** heiratet Breina Joseph Isaac (* 1808 †1883), Tochter Joseph Isaac in Laage den **1809** in Neukalen geborenen Schutzjuden Abraham Hirsch. Die Familie lebte dann in Neukalen. Breina Hirsch starb am 11. Mai **1883** in Rostock.



Im Jahre **1835** lebten 32 Juden in Laage. Es lebten 6 Judenfamilien in der Stadt. Es werden u. a. Joseph Isaac (auch Isaac Joseph) als Offener Ladenhändler und ein Joseph Levetzow (*1801 †1866) als Goldschmied erwähnt.

Am 8. Juni starb Abraham Israel (*1761 †1835), welcher als Produktenhändler in der Stadt tätig gewesen war.

1836

Im Jahre **1836** wird Israel Salomon als Offener
Ladenhändler in Laage erwähnt.

Es lebten 30 Juden (6 Familien) in der Stadt.

Dem Doctor der Medizin Hirsch Levy aus Penzlin,
jetzt zu Laage, ist nach beigebrachtem medicinalordnungs-
mäßigem Zeugnisse seiner Fähigkeit zur Ausübung der
Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe, die unbeschränkte
Concession zur medicinischen Praxis in den hiesigen
Landen ertheilt worden.

Schwerin, den 5ten December 1836

Aus Großherzoglicher Landes-Regierung

1837

Der Jude Hirsch Levy (*1811) ist einer der 3 Ärzte in

Laage. Levy, welcher , der am 15. August 1811 in Penz =
lin geboren, hatte am 26. März an der Universität Rostock
promoviert und am 5. Dezember 1836 seine Konzession
als Arzt erhalten. Levy ist von Dezember 1836 bis zum
Jahre **1845** praktizierender Arzt in Laage. Er heiratete
1842 in Laage seine Frau Johanna Bernhard aus Os=
terburg. Ab 1845 ist Levy dann Arzt in Waren bis zum
Jahre 1854. Im Dezember 1854 trat Hirsch Levy im
Krimfeldzug in russische Dienste, später war er dann Arzt
bei der Artilleriebrigade zu Bialystock.

Im Jahre **1837** hatte die Stadt Laage 1.723 Einwohner,
darunter 36 Juden (7 Familien).

Ein Samuel Hirsch wird als Offener Ladenhändler erwähnt.
In Laage lebten damals 36 Juden (7 Familien).

Benjamin Joseph (*1808 †1895) als Hausierhändler in Laage erwähnt. Benjamin ist ein Sohn des 1808 nach Laage gezogenen Handelsmann Joseph Isaac (*1781 †1858) und war verheiratet mit Henriette Heymann. Er verstarb am 13. März 1895 zu Laage.

Es lebten **1838** 36 Juden (8 Familien) in der Stadt Laage.

1839

Im Jahre **1839** zählte die Stadt Laage 37 jüdische Einwohner (7 Familien).

1840

Im Herbst werden bei der Volkszählung in Laage 41 Juden gezählt.

1841

Es wird der in Krakow am See geborene Meyer Salomon (*1805 †1859) als Produkthändler in Laage erwähnt.

Er war mit Berta Ladewig verheiratet und starb am 17.

August 1859 in Laage.

Im Jahre **1841** lebten 41 Juden (12 Familien) in der Stadt.

Am 16. Juli **1841** bezeichnete sich die israelische Gemeinde in einem Schreiben selbstbewusst als „Mecklenburger jüdischen Glaubens“.

1842

Im Jahre **1842** inspizierte der Landesrabbiner Dr. Samuel Holdheim (*1806 †1860) die israelische

Gemeinde in Laage. Es lebten **1842** 45 Juden (13 Familien) in Laage.

1843

Im Jahre **1843** wird der in Laage geborene Levin Juda Joseph (*1813 †1893) als Offener Ladenhändler in der Stadt erwähnt. Er ist ein Sohn des seit 1808 in Laage lebenden Handelsmann Joseph Isaac. Levin Juda verstarb am 8. November **1893** zu Laage.

In Laage fungierte ein durch seine innere Fähigkeiten wohl qualificirtes aber wegen eines organischen Fehlers, Stotterns, zum Lehrfache ungeeignetes Object, dessen Entfernung die Gemeinde beschloss. Von einer anderweiten zweckmäßigen Besetzung ist mir bis jetzt noch keine Anzeige gemacht

worden.

aus `` Der Orient `` vom 11. Juli 1843

1844

Im Jahre **1844** lebten 44 Juden (9 Familien) in der Stadt.

Anzeige

Ein Schächter, Lehrer und Vorbeter, welcher die Approbation des Landesrabbiners hat, findet bis zu Ostern 1844 eine Anstellung, mit achtzig Thlr. NB. fixem Gehalte und freie Station, das Frühstück ausgenommen.

Sporteln liefert nur das Schächten bei den Fleischern.

Portofreie Meldungen nimmt an

Der Vorstand der hies. israel. Gemeinde

Laage in Mecklenburg-Schwerin

" Allgemeine Zeitung des Judentums ", 6. Ausgabe 1844.

1845

Im Jahre **1845** lebten 14 Judenfamilien in Laage.

1846

Es werden **1846** an jüdischen Geschäften in Laage ge =
nannt:

Joseph, B., Tuch = und Modewaarenhandlung, Hauptstr.

Joseph, J. Stecknadelfabrik, Hauptstraße. *

Mendel, Simon, Manufacturwaarenhandl., Marktstr.

Salomon, M., Handlung in Producten, Wolle, Lumpen rc.,
Hauptstraße.

Salomon, Laz., Manufacturwaarenhandl., Hauptstr.

Salomon, Jsr., Manufacturwaarenhandl., Hauptstr.

* Ein alter Einwohner mußte Fritz Kähler zu berichten, das sein Vater als Nadler angeblich 10.000 Stecknadeln mit der Hand angefertigt hat und das täglich ! (Fritz Kähler in "Dichtung und Wahrheit über Laage" 1937). Nadler war ein zünftiges Handwerk, in dem Nadel verschiedenster Art, von der Stecknadel, bis zur Nähnadel, herge = stellt wurden. Darüber hinaus fertigte das Nadlerhandwerk so ge =

nannte Nadlerware an. Zu ihnen gehörten u. a. kleine Ketten, Haken, Ösen, Siebe, Drahtkörbe, Angelhaken, Stuhlfedern, Vogelbauer, Kornfegen, Schnallen und viele andere Dinge. Als Rohstoffe für ihre Arbeiten dienten verschiedene Materialien. Für die Stecknadeln gebrauchten sie feine Drähte aus Messing und Kupfer. Für Nähadeln mußte der Draht aus Eisen und gestählt sein. Arbeitstechnisch schuf der Nadler als erstes den Nadelschaft. Auf seinem Ende klopfte er für die Stecknadel einen Kopf aus Kupferdraht an. Bei der Nähadel war das Öhr anzufertigen. Dazu schlug der Nadler mit einem kleinen Hammer das stumpfe Drahtende platt und durchschlug es mit dem Meißelchen. Anschließend glühte er die Nähadel aus und glättete sie durch schleifen und scheuern.

Über die Laager Nadelfabrik ist sehr wenig bekannt. Wann sie gegründet wurde ist nicht bekannt, jedoch bestand sie im Jahre 1846 bereits, denn in eben diesem Jahre führt ein Adressverzeichnis für Laage auf: Joseph J. Stecknagelfabrik, Hauptstr. Der Nadlermeister Levin Joseph (*1813 †1893) hatte dazu noch 1858 das Kurzwarengeschäft seines Vaters Joseph Issac (*1776 †1858) in der Hauptstraße bei dessen Tod übernommen. Die Nadelfabrik befand sich in der Hauptstraße. Ob im selben Anwesen, indem sich auch das Kurzwarengeschäft befand, ist anzunehmen, denn in einem Adressbuch aus dem Jahre 1862 heißt es: Joseph J. Nadler, Kurzwarenhandel, Hauptstr. ". Die Fabrik scheint gut gelaufen zu sein, denn im

Januar 1865 suchte der Nadlermeister Joseph fünf Nadlergesellen zu dauerhafter Anstellung. Letzte Erwähnung findet die Nadelfabrik im Jahre 1880 als am 2. Juni der Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin anlässlich seines Besuches in Laage die Nadelfabrik besichtigte.

1847

Im Jahre **1847** lebten 44 Juden (13 Familien) in der Stadt Laage.

1848

Am 6. Oktober **1848** wurden in der Stadt Laage die Juden als Stimmberechtigte zur Wahl der Bürgerrepräsentanten zugelassen. Dieses Recht wurde mit der Gesetzesänderung vom 15. Dezember 1851 ausdrücklich bestätigt.



Im Jahre **1849** lebten 11 Judenfamilien in der Stadt. **1849** wurden 7 Juden in Laage eingebürgert und nahmen an der Gemeindevertreterwahl die im Februar in den drei Laager Stadtvierteln statt fanden, teil.

Am 17. April wandte sich der Laager Goldschmied Laza = rus Samuel (*1797 †1860) in einem Schreiben an die Großherzogliche Regierung, nachdem er vergeblich versucht hatte in Laage das Bürgerrecht zu erlangen. Dem Schrei = ben schlossen sich der Laager Nadlermeister J. Joseph, so = wie die Kaufleute Benjamin Joseph und Levin Joseph an. Im Mecklenburger Landtag nahmen sich die jüdischen De = putierten Behrend und Friedheim der Sache an und forder = ten die Schweriner Regierung auf geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Der Magistrat der Stadt Laage antwortete in ei = nem Schreiben an die Regierung am 26. Mai **1849** auf

die Beschwerden.

Im Sommer **1849** beschlossen Rat und Bürgervertretung der Stadt Laage die Direktive der Regierung zu ignorieren und „die allgemeine rechtliche Feststellung der Verhältnisse der Juden abzuwarten“ , wie sie es dem es Samuels Anwalt Ludwig Simon Arons mit teilten. Als der Magistrat danach ein Ultimatum der Regierung verstreichen ließ, sah sich Lazarus Samuel veranlaßt, am 21. August **1849** in einem weiteren Schreiben an die Regierung, gegen das „von dieser Stadtbehörde an den Tag gelegte Widerstreben gegen ein so rechtsgültig publicirtes Gesetz, wie die Grundrechte es sind“ entschieden zu protestieren. Im Herbst **1849** drohte daher die Großherzoglich mecklenburg-schwerinsche Regierung der Stadt sogar mit Sanktionen.

1850

Im Jahre **1849** werden in der Stadt Laage 30 Cr =

wachsene und 11 Kinder jüdischen Glaubens gezählt. (aus
` ` Laager Wochenblatt ` ` vom 6. Dezember 1850). Laut
` ` Mecklenburgischen Staatshandbuch ` ` lebten **1850** in
der Stadt 45 Juden (11 Familien).

1851

Im Jahre **1851** gab es 45 jüdische Einwohner in der
1.879 Einwohner zählenden Stadt. Erst diese steigende
Anzahl von jüdischen Einwohnern machte die Errichtung
eines eigenen Friedhofes in der Stadt notwendig. Zuvor
scheinen die Verstorbenen auf dem jüdischen Friedhof in
Güstrow bestattet worden zu sein, wie aus dem Bericht
des Laager Bürgermeister Lüders von 1812 hervorgeht.

1852

Der der jüdische Friedhof auf dem so genannten Scheiben =

berg ' ' in der Weide ' ' wird **1852** angelegt. Das Ge =
 lände wurde zu vor, bis zum Jahre 1835, von der 1705 ge =
 gründeten Laager Schützenzunft genutzt. Dieselbe veranstal =
 tete dort ihre Schießübungen und das traditionelle Schießen
 „ nach der Scheibe“, woher auch die Bezeichnung " Schei =
 benberg " stammt. Die Friedhofsfläche umfasste **1913**
 2,63 ar, einige Jahre danach 3,92 ar.

Zu Michaelis d. J. ist die Stelle eines Lehrers und
 Schächters in hiesiger Gemeinde zu besetzen ; das Ein =
 kommen derselben beträgt bei freier Wohnung und Be =
 köstigung 80 Thlr. pr. Art. Reflektirende wollen sich ent =
 weder persönlich oder in portofreien Zuschriften wenden an
 den Vorstend der israel. Gemeinde hierselbst.
 Laage (in Mecklenburg), den 28. Juli 1852.

1853

Em 30. März **1852** starb der Kaufmann Israel Solomon (*1803 †1853). Er wurde auf dem Laager Friedhof be-
stattet.

Israel Solomon und das am 7. April 1853 im Alter von nicht ganz zwei Jahren verstorbene Kind Julius Salomon (*4.10.1851) des Meyer Salomon, dürften wohl die bei-
den Ersten auf dem 1852 eingerichteten Jüdischen Fried-
hof zu Laage Bestatteten gewesen sein.

Im Jahre **1853** streicht der Laager Magistrat den Hirsch Samuel aus der Wählerliste zu den Gemeindevertreterwahlen, weil er seine Steuern nicht gezahlt habe.

1853

Die Stelle eines Lehrers, Vorbeters und Schächter ist zu Laage in Mecklenburg vacant bei freier Station und 80 Thlr. Salatr. = Bewerber wollen sich melden beim

Vorstand der israelitischen Gemeinde zu Laage.
in "Allgemeine Zeitung des Judenthums" vom 25.
Septemer 1854.

1855

Im Jahre **1855** gab es in der Stadt Laage 43 jüdische
Einwohner.

Auf eine Anfrage des Magistrats von Laage beim Mini-
sterium des Innern vom 7.2.1855, werden folgende meck-
lenburgische Städte mit Wahlrecht für Juden genannt :
Hagenow, Lübz, Schwerin, Sternberg, Wittenburg,
Güstrow, Neukalen, Laage, Teterow und Malchin.

1857

Em 5. August wird Siegmund Mendel (*1857 †1922) in Laage als 5. Sohn des Kaufmanns Ely Elias Simon Mendel (*1823 †1892) geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Prenzlau, studierte in Leipzig u. Rostock. Approb. 19. Januar u. prom. 17. März 1883, beides an der Universität zu Leipzig, Anschließend arbeitete Siegmund als pract. Arzt in der Stadt Hagenow. 1902 wird Mendel Sanitätsrat. Siegmund Mendel starb am 9. April 1922 in Hagenow im Alter von 65 Jahren.

Im Jahre **1857** beantragte Hirsch Samuel aus Laage die Rückerstattung seiner Einbürgerungsgebühren und wollte auf diese Weise dagegen protestieren, daß ihm die beiden entscheidenden Bürgerrechte der Teilnahme an den Bürgerschaftswahlen und des Grundstückserwerbs genommen worden waren:

„Der Umstand, daß wir noch im Bürgerbuche verzeichnet stehen, ist rein überflüssig, wenn andererseits die bürgerliche Berechtigkeiten entzogen sind ". Hirsch gehörte zu den sieben

Juden, die nach ihrer Einbürgerung 1849 an den Gemeindevertreterwahlen teilgenommen hatten. Diese fanden nach Ablauf des Rechnungsjahres im Februar in je einem der drei Stadtviertel Laages statt. Hirsch war nach 1853 aus der Wählerliste gestrichen worden, weil er angeblich seine Steuern nicht bezahlt hatte.



Am 19. September starb in Laage der Laager Kaufmann Joseph Isaac (*1776 †1858). Er wurde am 21. September auf dem Laager jüdischen Friedhof beerdigt. Er war verheiratet gewesen mit Rebecca Levi (*1777 †1855). Sein Sohn Juda Levin Joseph (*1813 †1893) führte das Laager Geschäft seines Vaters fort.

1858 lebten 13 jüdische Familien (42 Personen) in Laage.

1860

Aus einem Verzeichnis der israelitischen Bibel-Anstalt für Spenden zur Herstellung und Verbreitung wohlfeiler hebräischer und hebräisch-deutscher Bibeln werden zu Laage genannt:
Lehrer W. Abraham in Laage ges. von: B. Joseh 24 Schil =
linge, J. Salomon 8 Sch., Madame Ahrens Wtm. 3 Sch.
zus. 43 Sch.

(aus „Allgemeine Zeitung des Judenthums“ Nr. 34 vom
21. August 1860).

1861

Anzeige

In der hiesigen isr. Gemeinde wird zu Ostern die Stelle
eines Religionslehrers, Vorstehers und Schächters vacant.
Gehalt 80 = 100 Thlr. Ort., außer der Einnahme der

Schechita, nebst freier Station. Bemerket wird, daß hier nur wenig zu thun ist und junge Leute die Zeit zur eigenen weiteren Ausbildung verwenden können. Reflectanten wollen sich unter portofreier Einsendung ihrer Zeugnisse recht bald wenden an den Vorstand der israelitischen Gemeinde.

Laage (Mecklenburg), den 26. Oktober 1861.

`` Allgemeine Zeitung des Judentums `` , 47. Ausgabe 1861.

1862

Im Jahre **1862** lebten 28 Juden in der Stadt. 12 jüdische Familien wurden aufgezählt.

Die hiesige isr. Gemeinde sucht sogleich oder zu Michaelis einen Lehrer und Schächter. Gehalt bei freier Station außer Schechita 90 Thlr. Pr. Ext. Offerten werden portofrei erbeten.

Laage (Mecklenburg), im Juni 1862

Der Vorstand.

(Anzeige in „Allgemeine Zeitung des Judenthums“` `

Leipzig Nr. 25 vom 17. Juni und Nr. 26. vom 24.

Juni 1862).

Die Lehrer = und Schächter=Stelle in hiesiger Gemeinde,
verbunden mit einem Gehalte von 90 Thln. bei freier
Wohnung und Verköstigung, ist sofort zu besetzen.

Laage (Meckln.), den 1. November 1862.

Der Vorstand.

(Anzeige in „Allgemeine Zeitung des Judenthums“ ` `

Leipzig, Nr. 46 vom 11. November und Nr. 47 vom

18. November 1862).

Bekanntmachung

Der Schächter Heimann Bernstein aus Bartschin ist,
nachdem derselbe einen Theil seines Gehaltes zuvor auf =

genommen, am 19. October mit Zurücklassung seiner Zeugnisse und sonstiger Legitimationen heimlich von hier entwichen. Solches wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Der Vorstand der israelitischen Gemeinde Saage (Mecklenburg).

(Anzeige in " Allgemeine Zeitung des Judenthums " Leipzig, Nr. 46 vom 11. November 1862).

Das Gewerbe-Adressenverzeichnis für Mecklenburg für **1862** für Saage auf:

Joseph, J. Radler, Kurzwarenhandel, Hauptstr.

Leewe, Witwe, Kessel- und Gußeisenwarenhandlung.

Mendel, Simon, Manufacturwarenhandlung, Hauptstraße.

Salomon, H. L. Manufacturwarenhandlung und Getreidehandel, Hauptstr.

Salomon J., Witwe, Manufacturwaarenhandlung, Hauptstr.

1863

Die hiesige Lehrer- und Schlächter-Stelle, verbunden mit einem Gehalte von 90 Thlr. außer Schechita, bei freier Station, ist zu Neujahr k. Jahres zu besetzen. Reflectirende wollen sich deshalb wenden an den Vorstand der israel. Gemeinde zu Laage (Mecklenburg). aus ' ' Allgemeine Zeitung des Judenthums ' ' vom 6. Oktober 1863.

1865

Fünf Nadlergesellen können auf Nadelmachen dauernde Arbeit erhalten bei J. Joseph in Laage, Mecklenburg - Schwerin. (Anzeige in der Extraveilage zu Nr 305 der Leipziger Zeitung vom 25. Dezember 1865).

1867

Im Jahre **1867** starb der jüdische Kaufmann Lazarus Salomon (*1797 ≈†1867) dessen Geschäft in Laage von H. L. Salomon (*1829 ≈†1899) übernommen wurde.

[Heinrich Heymann Cheim Lazarus Salomon wurde am 25.Mai 1829 in Laage geboren ; er war verheiratet mit der in Parchim geborenen Sophie Weil (*1838 ≈†1907) Er starb am 13.06. 1899 in Laage. Seine Frau Sophie starb am 24. 02.1907 in Laage. Das Ehepaar hatte zehn Kinder :

Frida Freude Salomon (*17.1.1860 in Laage ≈†1914 in Rostock, Selbstmord durch Verbrennen) [Frida heiratete am 24. August 1881 den aus Sternberg stammenden Kaufmann Martin Löwenthal (†1930). Sie hatte mit ihm drei Kinder Jenny (*15.5.1882 ≈†27.12.1905), Paul (*6.4.1886) und Emmy (*5.10.1887). Frida wurde auf dem Jüdischen Friedhof Rostock ≈Lindenpark begraben.]

Louis Elieser Salomon (*1861) [1873 als Schüler
am Friedrich-Franz-Gymnasium in Parchim]

Michael Hermann Salomon (*19.9.1862 = † 9.12.
1862 in Laage)

Clara Salomon (*1863 = †1867 in Laage)

Anna Riske (*1864 = †1865 in Laage)

Ida Salomon (*1866 in Laage = †1932 in Gehlsheim,
Selbstmord durch Gasvergiftung). [Am 26.März 1907
zog die ledige Rentnerin Ida Salomon aus Laage nach
Sternberg in die Luckower Straße 34, das Haus gehörte
dem Mann ihrer Schwester Frida, dem Kaufmann Löwen =
thal)

Anna Reile Salomon (*1867 = †1872 in Laage in Laage)

Emma Salomon (*18.6.1868 = † 22.12.1868 in Laage)

Julius Isaac Salomon (*1870 in Laage = †11.6.1921 in
Ribnitz) Manufakturwarenhändler. Er besaß in Ribnitz in
der Langen Straße 40.

Louis Elieser (*1874)

Eduard Moses (*24.12.1874 = † 30.03.1875 in Laage)]

In der Nacht vom 18. = 19. Januar erstickte die Tochter einer israelischen Witwe in Laage (Mecklenburg) durch Kohlendampf.

aus : `` Der Israelit : ein Centralorgan für das orthodoxe Judentum `` Band 8 1867. *

* Sara Ahrens (* 22.07.1833 in Laage, † 18.01.1867 in Laage). Sara wurde am 22. Januar 1867 auf dem Jüdischen Friedhof zu Laage bestattet.

Stadtbuch-Bekündigungen

6. das von dem weiland Kaufmann Lazarus Salomon hinterlassene Wohnhaus Nr. 3 an der Hauptstraße zwischen H. Salomon und Cämmerei = auf den Kauf = mann L. Salomon, vermöge Entsagung der Miterben.

Laage, den 2. April 1867

Bürgermeister und Rath.

Zu Michaelis d. J. ist die Lehrer und Schächterstelle in hiesiger Gemeinde neu zu besetzen ; das Einkommen dersel =

ben beträgt bei freier Wohnung und Beköstigung außer der
Schechita 100 Thlr.

Laage in Meckl., d. 21. Juli 1867

Der Vorstand der israel. Gemeinde

(Anzeige in der ' ' Allgemeinen Zeitung des Judenthums ' ',
Band 31).

Die Stelle scheint nicht besetzt worden zu sein denn noch
in der in Breslau erscheinenden ' ' Israelischen Wochen =
Schrift für die religiösen und socialen Interessen des Juden =
thums ' ' vom 2. Februar 1870 wird für Laage die Stelle
eines Lehrers und Schächters gesucht.



Am 17. April zählt der jüdische Kaufmann Benjamin
Joseph zu einem der Gründungsmitglieder des ' ' Ver =
schönerungsvereins Laage ' '.



Jüdische Bürger um **1870** in Laage : u. a. Blümel Samuel, Blümel Hirsch, Kaufmann C. S. Mendel (1870 als Mitunterzeichner beim Aufruf zur Sammlung für die Kriegsoffer u. 1871 Gründungsmitglied des Localverein des Landesvereins der „ Kaiser-Wilhelm-Stiftung ` ` für die Stadt Laage), Kaufmann H. L. Salomon (1875 als Gründungsmitglied im Vorschußverein Laage), der Nadler J. Joseph und Kaufmann Benjamin Joseph (1868 Gründungsmitglied im Verschönerungsverein Laage).

[Benjamin Joseph wurde **1810** in Laage geboren, 1838 als Hausierhändler in Laage erwähnt. Er heiratete in Lettow 1839 die in Parchim geborene Henriette Heimann (*1815)].

Im Jahre **1870** war zu Ostern die Stelle eines Religions =

lehrers und Schächters wiederum vakant. Sein Gehalt betrug nun 120 Taler bei freier Wohnung und Beköstigung.

1873

Im Jahre **1873** lebten 34 Juden in Laage.

1874

Der Nadler J. Joseph hieselbst ist zum Curator der an Geistesschwäche leidenden Blümel Hirsch heute bestellt worden.

Laage d. 10. November 1874

Das Waisengericht

1876

Im Jahre **1876** lebten 12 männliche und 14 weibliche

jüdische Bürger in Laage.

1877

Im Jahre **1877** hatte die 294 Häuser zählende Stadt Laage 2.053 Einwohner, darunter 26 Juden (12 männliche und 14 weibliche).

1880

Am 20. April **1880** imarkuliert am der Laager Simon Siegmund Mendel (* 5.8. 1857 = †1922), der als Sohn des Laager Kaufmanns Ely Elias Mendel (* 1823 = †1892) am 5. August **1857** in Laage geboren wurde, an der Universität Rostock. Er studierte dort Medizin. Er hatte zuvor die Schule in Prenzlau besucht und später die Universität Leipzig, wo er am 17. März **1883** promovierte. Siegmund Mendel wurde **1883** praktizieren =

der Arzt zu Hagenow. Am 9. April 1902 wurde er zum Sanitätsrat ernannt. Siegmund Mendel starb am 9. April 1922 im Alter von 65 Jahren in Hagenow. Seine Ehefrau Dora Lazarus, 1862 in Lübz geboren, Tochter des Kaufmann Lazarus, lebte als Witwe in Hagenow.

Das Gewerbe-Adressbuch für Mecklenburg von **1880**

zählt für Laage auf:

B. Joseph	Manufacturwarenhandel
J. Joseph	Nadler
Simon Mendel	Manufacturwarenhandel
H. L. Salomon	Manufakturwarenhandel, Getreidehandel
J. Salomon Wwe.	Manufakturw. = Inh.: Wwe. Caroline Salomon, geb. Salomon, Proc. Julius Salomon.

Im Jahre **1880** lebten 26 Juden (12 m. , 14 w.) in der Stadt.

1881

Am 24. August **1881** heiratete in Laage der Sternberger Kaufmann Martin Löwenthal (* 1846 †1930) die am 17. Januar 1860 in Laage geborene Frida Salomon († 1914), Tochter des Heinrich Heymann Cheim Lazarus Salomon (*1829 †1899) und der aus Parchim stam menden Sophie, geborene Weil (*1838 †1907). Ihre gemeinsamen Kinder Jenny (*1882 †1905 in Rostock), Paul (*1886 †1942 in Bernburg an der Saale) und Emmy (*1887) wurden alle in Sternberg geboren. Die Familie wohnte in Sternberg in der Rütiner Str. Nr. 34.

1886

Im Jahre **1886** führt das Gewerbe-Adressbuch für beide Mecklenburg nur noch Simon Mendel Manufacturwaren so wie H. L. Salomon Manuf. und Getreidehandel für Laage auf.

☆ 1886 ☆

Im Jahre **1886** lebten 18 Juden in Laage. Die 695 Häuser zählende Stadt hatte damals 2.251 Einwohner.

1886

Es lebten im Jahre **1890** 16 jüdische Einwohner in der Stadt.

1890

Im Jahr **1891** führt der Mecklenburg-Schweriner Staatskalender 9 männliche und 9 weibliche jüdische Einwohner für die Stadt Laage auf.

1891

Am 1. Januar **1892** übergibt C. S. Mendel (Ely Elias

☆ 50 ☆

Mendel * 22. Juni 1823 in Laage † 12. Januar 1892 in Laage) sein Tuch- und Modewaren-Geschäft Simon Mendel nachfahren an seinen Sohn Albrecht Aron Mendel (*1863 †1926). Salomon Mendel gründete sein Geschäft etwa um das Jahr 1860 herum. Die Mendels wohnten in Laage der Hauptstraße Nr. 32.

Der Kaufmann Ely Elias Mendel starb am 12. Januar 1892 in der Stadt Laage im 69. Lebensjahr. Er hatte am 24. August 1854 Clara Mendel zu Ladewig (*4. April 1832 in Crivitz † 29. Januar 1911 in Schwering) geheiratet. Das Ehepaar hatte folgende Kinder :

Anna Breina Bonheim zu Mendel

* 6. Juni 1855 zu Laage

† 26. Januar 1942 in Berlin.

Simon Siegmund Mendel

* 5. August 1857 in Laage

† 1922 in Hagenow.

Jedua Otto Mendel

* 3. Dezember 1901 in Laage

† 1890

Moses Max Mendel

* 1866 in Laage

† 18. Februar 1919 in Schwerin

Albert Aron Mendel

* 24. August 1863 in Laage

† 8. Juli 1926 in Laage

Albrecht Mendel gibt am 18. Juni 1895 seine Vermählung mit Olga Cohn (*1875 † 22. April 1937) bekannt.

Von dem Dasein der jüdischen Familie Mendel in Laage zeugt 1905 noch eine alte Grundstücksbezeichnung, wie aus folgender Bekanntmachung des Laager Magistrats aus dem Jahre 1905 hervorgeht: „Ferner soll der früher Mendel'sche Garten an der Alexandrastraße öffentlich

meistbietend verkauft werden. Laage, den 12. Januar
1905 ``).

Die jüdische Familie Mendel wohnte seit 1780 in Laage.

Anzeigen.

Mit heutigem Tage habe ich mein Tuch = und Modewaaren =
Geschäft meinem Sohne Albert übergeben. Für das mir in
so reichem Maße geschenkte Vertrauen spreche ich hiermit
meinen verbindlichsten Dank aus und bitte, solches auf
meinen Sohn zu übertragen.

Laage, 1. Januar 1892

Hochachtungsvoll C. S. Mendel

1894

Es wird im Jahr **1894** der jüdische Kaufmann Julius
Salomon in Laage erwähnt. Derselbe vertritt in der Stadt

die Mecklenburgische Sparbank in Schwerin. J. Salomon leitet im Auftrag der Bank die Finanzierung der 1894 errichteten Molkerei Laage.

Im Jahr **1894** studiert der in der Stadt Laage geborene Jude Louis Leopold (*18.10.1874) an der Universität Rostock Jura. Sein Vater war Kaufmann in Laage. Louis Leopold verließ Ostern 1894 als Abiturient die Große Stadtschule Rostock und war später als Rechtsanwalt in Berlin ansässig.

1895

Albert Mendel

Olga Mendel, geb. Cohn.

Vermählte,

Laage, 18. Juni 1895.

(Anzeige im "Laager Wochenblatt").

1896

Im Jahr **1896** lebten 8 männliche und 8 weibliche jüdische Einwohner in Laage.

1899

Es hatte im Jahre **1899** Stadt Laage 2.474 Einwohner, darunter 12 Juden.

1900

Im Jahr **1900** lebten 16 Juden, 8 männliche und 8 weibliche, in der Stadt Laage.

1905

Im Jahr **1905** lebten 7 Juden, 4 männliche und 3 weibliche, in der Stadt Laage.

☆ 1907 ☆

1907

Im 26. März **1907** zog die ledige Laager Rentnerin Ida Ester Salomon (*1866 †1932) aus Laage nach Sternberg, in das der Familie des Mannes ihrer Schwester Frieda (*1860 †1914), Martin Löwenthal, gehörende Haus, in der Luckower Straße 34. Ida Ester Salomon verstarb am 7. September 1932 in Rostock-Gehlsheim.

1909

Im Jahr **1909** leben 7 Juden in der Stadt.

1911

Die jüdische Gemeinde Laage zählte noch 8 Mitglieder.

☆ 56 ☆

1913

Im Jahr **1913** hat die wegen Abwanderung ständig schrumpfende jüdische Gemeinde von Laage um ihre Selbstaflösung. Es lebten nur noch 4 Juden (2 m. , 2 w.) in der Stadt. Am 28. Mai **1913** schrieb an den Israelitischen Oberrat, dass nur noch eine Familie ohne schulpflichtigen Kindern hier lebe, das Barvermögen der Gemeinde lediglich 113,50 Mark betrage und auch kein Gottesdienst mehr stattfinde sowie die Gebetsrollen bereits vor Jahren nach Schwerin gebracht worden seien. Zunächst ging man in Verhandlung mit der Stadt zur Übernahme des Friedhofs, was sich aber aufgrund der enormen Forderung seitens des Magistrates in Höhe von 2.000 Mark für die Pflege zerschlug. Letztendlich wurde die zukünftige Pflege des Friedhofs für 1.500 Mark, die durch private Spenden aufgebracht wurden,

von der Israelitische Landesgemeinde übernommen. Die vorhandenen Personenstandsbücher, Akten und Siegel wurden an das Geheime Staatsarchiv in Schwerin übersandt, das restliche Bargeld der Israelitischen Landesgemeinde überwiesen. Am 2. Juni 1915 bestand die jüdische Gemeinde Laage obnehin nur noch aus Albert Mendel.

Am 12. März 1916 erteilte auch Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin die landesherrliche Genehmigung zur Auflösung, so dass am 7. Juni 1916 alle Bedingungen zur Auflösung erfüllt waren und die Gemeinde offiziell vom Ministerium aufgelöst und die Gemeindeordnung außer Kraft gesetzt wurde. Albert Mendel schloß sich am 12. Juli 1916 der Gemeinde Rostock an.

1914

 Am 1. April 1914 verbrannte zu Rostock die in Laage

geborene Frieda Löwenthal, geborene Salomon (*1860 = †1914), bei einem Selbstmordversuch. Sie wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Rostock-Lindenpark beigesetzt, wo sich ihr Grab noch heute befindet.

Frida Freude Salomon lebte nach ihrer Heirat mit Martin Löwenthal (†1930) eine Zeit lang in Sternberg. Hier wurden ihre Kinder Jenny (*1882), Paul (*1886) und Emmy (*1888) geboren.

Nach Friedas Selbstmord wohnte ihr Ehemann Martin Löwenthal wohnt dann mit dem Sohn Paul bei seiner Tochter Emmy und ihrem Ehemann in Rostock. Dort verstarb er am 27. Dezember 1930.



Zu den im Ersten Weltkrieg gefallenen Laager Bürgern, zählt auch der in Laage geborene jüdische Mitbürger Erich

Mendel (*1897 †1917), welcher am 5. Mai **1917** als Angehöriger des 2. M.G.K.K. Infantrieregiments 211 im Alter von nur 20 Jahren fiel. Erich Elias war ein Sohn des Laager Kaufmanns Albert Aron Mendel.



1920

Im Jahr **1920** war Otto Mendel (*13.12.1901) an der Universität Rostock immatrikuliert. Otto Mendel studierte dort Medizin. Otto war ein Sohn des Kaufmannes Albert Mendel (†1926) und wohnte in der Hauptstraße Nr. 32.

Am 1. März 1923 wurde exmatrikuliert. Otto Mendel be =
suchte zuvor das Realgymnasium Rostock sowie die Univer =
sität Freiburg.

1923 lebten noch vier Juden (2 m. , 2 w.) in der Stadt.

1924

Am 24. Januar **1924** wird der Rat der Stadt Laage in
einem Brief des Israelitischen Oberrats das Mecklenburg =
ische Ministerium des Innern gebeten, besondere Obacht
auf den israelitischen Friedhof zu geben, da es hier keine is =
raelitische Gemeinde mehr gibt.

(Der Brief wurde aus Anlaß von Angriffen auf derartige
Friedhöfe in anderen Orten Mecklenburgs verfasst).

1926

Im Jahr **1926** findet dann auf dem jüdischen Friedhof in Laage die letzte Beerdigung statt. Albert Aron Mendel, Kaufmann und Vorstandsmitglied der städtischen Sparkasse in Laage starb am 8. Juni **1926** im Alter von **63** Jahren in Laage. Albert Mendel wurde **1863** als Sohn von C. F. Mendel und seiner Frau Clara Mendel geboren. Zum 1. Januar **1892** übernahm Albert Mendel das Tuch- und Modewaaren-Geschäft seines Vaters in Laage (Salomon Mendel gründete sein Geschäft um **1860** herum) in der Hauptstraße. Wenige Tage später, am 12. Januar **1892** starb sein Vater C. F. Mendel im 69. Lebensjahr. Im Juni **1895** heiratete Albert seine Frau Olga, geborene Cohn (†1937).

Nach dem Tode Alberts Mendels verkaufte Frau Olga verkaufte zum 15. September **1926** das " Manufakturwaren-Geschäft Simon Mendel Nachfahren ", in der Hauptstraße Nr. 32 gelegen, an den neuen Inhaber Ernst Ostenberg. Olga Mendel verzog mit ihrer Familie und starb am 22.

April 1937 in Danzig.

Mit dem Fortzug der Familie Mendel erlosch das jüdische
Leben in der Stadt Laage.

Das Ehepaar Albert Aron = und Olga Mendel hatten fol =
gende Kinder :

Erich Elias Mendel

* 22. Juli 1894 in Laage

† 5. Juli 1917 (gefallen)

Perl Cohn zu Mendel

* 1. April 1896 in Laage

† 28. April 1967 in Herzliya in Israel

Hans Ludwig Elexir Mendel

* 1896 in Laage

Jehua Otto Mendel

* 13. Dezember 1901 in Laage

† 1966 in London

Otto Mendel, nunmehr in Plauen / Vogtland, gibt von

dort im August 1928 im ' ' Laager Wochenblatt ' '
seine Vermählung mit Hanna Mendel, geborene Kalk =
stein (*1903) bekannt. [In der Stadt Plauen lebten
1933 519 Juden].



Anzeige in ' ' Der Weg ' ' vom 17. Mai 1946

1942

Am 26. Januar starb die 1855 in Laage geborene Anna Bonheim, geborene Mendel, in Berlin.

Am 16. August **1942** starb die in Laage geborene Jüdin Auguste Polack (geb. Joseph, * 04.7.1854) in Theresienstadt. Auguste Polack lebte zuletzt in Hamburg und wurde von hier am 20. Juli **1942** nach Theresienstadt deportiert.

1945

Am 18. Mai starb der in Laage geborene Jude Arnold Joseph Leopold (* 03.04.1876) in Theresienstadt. Arnold Leopold war der letzte Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Waren an der Müritz. Er lebte mit seiner Frau Caroline (*23.12. 1884), und den Kindern Alfred (*23.02.1908), Ilse (*10.03.1909) und Heinrich

(*08.01.1921), bis zum 1. Juni 1937 in Waren in ihrem Haus am Neuen Markt, in dem sich auch ihr Gemischtwarenladen befand. Nach Verkauf des Geschäftes mussten sie nach Berlin-Charlottenburg umziehen.

Heinrich wurde am 26. Februar **1943** mit seiner Frau und dem zwei Monate alten Baby nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. Arnold und Caroline Leopold wurden im Oktober **1942** mit einem sogenannten "Altentransport" ins Ghetto Theresienstadt gebracht. Er überlebte mit seiner Frau den Holocaust, starb aber nach der Befreiung am 12. Mai **1945** in Theresienstadt.

Seine Frau wanderte nach New York aus.

GHETTO THERESIENSTADT

Nr.

Der Ältestenrat.

TOTEN-BEGLEITSCHIN.IN BLOCKSCHRIFT
AUSFÜLLEN!

Name (bei Frauen auch Mädchenname) <i>LEOPOLD</i>		Vorname <i>ARNOLD</i>	Tr. Nr. <i>I/73 9328</i>
Geb. Tag - Monat - Jahr <i>3. IV 1876</i>	Geb. Ort <i>Laage</i>	wohnhaft Gebäude-Haus <i>L 504</i>	Zimmer Nr. <i>205</i>
Sterbetag <i>19. V 1945</i>	Sterbestunde <i>2 h</i>	Sterbeort <i>Theresienstadt</i>	
1. Der eingetretene Tod des Verstorbenen und als solchen identifizierten wurde durch die erfolgte Leichenbeschau festgestellt. Der Fußzettel wurde befestigt.		Der Leichenbeschauer <i>Müller Karl</i>	
2. Der Abtransport der Leiche erfolgte am _____ um _____ Uhr in die Zentrale Leichenkammer durch _____		Die Leichenträger	
3. Am _____ um _____ Uhr wurde die Leiche in die Zentrale Leichenkammer eingeliefert.		Die Zentrale Leichenkammer	
4. Die Waschung der Leiche wurde am _____ um _____ Uhr vorgenommen.		Die Leichenwaschung	
5. Die Einsargung erfolgte am _____ um _____ Uhr		Die Leicheneinsargung	
6. Die Einlieferung der Leiche in das Krematorium — auf den Friedhof erfolgte am _____ um _____ Uhr.		Das Krematorium Der Friedhofverwalter	
7. Die Sektion erfolgte am _____ um _____ Uhr durch _____		Die Prosektur	
8. Die Einäscherung erfolgte am _____ um _____ Uhr durch _____ im Ofen Nr. _____ unter Protokoll Nr. _____. Der Begleitschein stimmt mit dem Fußzettel überein.		Das Krematorium	
9. Die Aufstellung der Urne erfolgte am _____ um _____ Uhr, in der Reihe _____ Nr. _____ in _____		Der Urnenhainverwalter	
10. Die Beerdigung am Friedhofe erfolgte am _____ um _____ Uhr Reihe Nr. _____ Grab Nr. _____		Die Friedhofverwaltung	

Der Toten-Begleitschein wird vom Totenbeschauer ausgefüllt und bei der Verwaltung des Krematoriums oder des Friedhofes aufbewahrt.
Die in der rechten Kolonne angeführten Stellen bestätigen durch ihre Unterschrift die richtige Ausfüllung der entsprechenden Spalte.

A7-50.000-17.X.43 U.G.R. 277.

Totenschein des Arnold Leopold aus Theresienstadt

Anzahl jüdischer Einwohner in der Stadt Laage					
Jahr	Einwohner	Familien	Jahr	Einwohner	Familien
1794		4	1838	36	8
1808	6	3	1840	41	12
1810	26	6	1841	41	12
1812	28	6	1842	45	13
1815	28	6	1845	44	13
1818	66	7	1847	44	13
1819	10	6	1850	45	13
1820	30	6	1851	45	12
1822	30	6	1855	43	12
1833	30	6	1862	28	12
1824	31	6	1870	34	10
1825	32	7	1877	26	
1826	32	7	1880	26	
1828	33	8	1886	18	
1830	34	6	1890	16	
1831	31	8	1891	18	
1834	34	6	1899	12	
1835	30	6	1900	16	
1836	30	6	1913	4	
1837	36	7	1923	4	

Beerdigungen auf dem Laager Jüdischen Friedhof :

- 1853** Israel Salomon (*1803 †1853) ; Kaufmann
Julius Salomon (*1851 †1853)
- 1858** Isaac Joseph (*1776 †1858) ; Kaufmann
- 1869** Meyer Salomon (* 1805 †1869)
- 1860** Lazarus Salomon (*1779 †1860) ; Kaufmann
- 1862** Michael Hermann Salomon (*19.09.1862 †
9.12.1862)
- 1863** Marianne Hirsch, geb. Lehmann (*1814 †1863)
- 1864** Heymann Samuel (*1803 †1864)
- 1865** Anna Riske Salomon (* 1864 †1865)
- 1866** Joseph Levetzow (*1801 †1866) ; Goldschmied
- 1867** Sara Ahrens (*1833 †1867)
Clara Salomon (* 1863 †1867)
- 1868** Emma Salomon (*16.08.1868 †22.12.1868)
- 1870** Hirsch Samuel (*1812 †1870)
- 1871** Minne Margola Salomon (*1844 †1871)
- 1872** Anna Reile Salomon (* 1867 †1872)
- 1873** Moritz Meyer Leopold (*1873 †1873)
- 1875** Eduard Moses Salomon (*1874 †1875)
- 1890** Otto Jehua Mendel (*1861 †1890)
- 1892** Ely Elias Simon Mendel (*1823 †1892) ; Kaufm.

- 1895** Benjamin Joseph (*1808 †1895) ; Kaufm.
1897 Lea Salomon (*1808 †1897)
1899 Heinrich Lazarus Solomon (*1829 †1899) ; Kaufm.
1907 Sophie Salomon, geb. Weil (*1838 †1907)
1926 Albert Aron Mendel (*1863 †1926) ; Kaufm.

LEINDE



